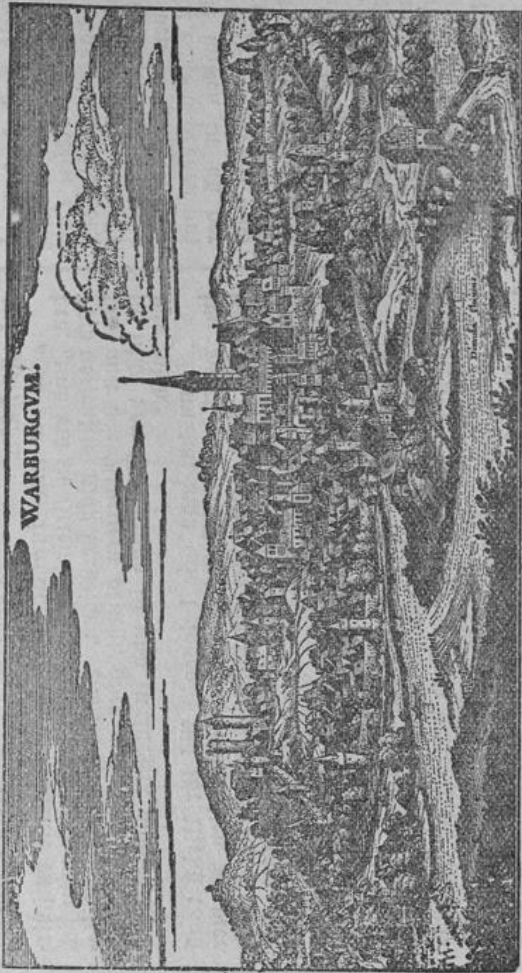


Warburger Worte

Unterhaltungsbeilage
des Warburger Kreisblattes
die sich besonders der Pflege und Förderung des Heimatgedankens annimmt.
Gesagte Beiträge willkommen
Nachdruck der Originalbeiträge verboten
Schiffverlag: W. Schäfers, Warburg



Str. 56 21. Juli 1934 8. Jahrgang

Glück auf!

Roman von E. Werner (Nachdruck verboten.)

(14. Fortsetzung)
„Nur hatte ihnen jenseitig nachgehakt und wendete sich nun zu den Vätern. „Da sind schon zwei, die ihm nur mit halbem Herzen folgen! Ich hoffe, die Mehrzahl kommt zur Bekehrung, wenn man ihr Zeit läßt; für jetzt, meine Herren, müssen wir uns in die Notwendigkeit ergeben und die Werte feiern lassen. Es hängt natürlich von Ihrem freien Willen ab, ob Sie mit folgen werden. Da Sie fast alle gegen meine Entscheidung votieren, so werde ich Ihnen die Folgen natürlich nicht aufzwingen und bereitwillig jedem Urlaub erteilen, der jetzt etwa eine zeitweilige Entfernung von den Werken für notwendig hält.“ Eine allseitig erhellte Verneinung beantwortete diesen Vorschlag. Die sämtlichen Beamten drängten sich mit einem fast leidenschaftlichen Eifer um ihren jungen Chef, um ihm zu versichern, daß keiner von ihnen von seinem Platte weichen würde. „Nur atmete tief auf.“ „Ich danke Ihnen, meine Herren! Im Nachmittage müssen wir das weitere besprechen und uns über die zu nehmenden Maßnahmen verständigen; für jetzt muß ich Sie verlassen. Herr Schäfers, ich erwarte Sie in einer Stunde drüben in meinem Arbeitszimmer — noch einmal meinen Dank Ihnen allen!“

Erst als er gegangen war und die Tür sich hinter ihm geschlossen hatte, brachen all die Regungen des Erstaunens, des Befalls und der Verjagung hervor, die seine Gegenwart einmal alle von „dem Herrn“, als ob sich das von selbst verstände. In einer einzigen Stunde hatte sich die Stimmung der jungen Leute geändert.

Die drei Abgesandten hatten das Haus verlassen und schritten nach den Werken hinüber. Ulrich sprach sein Wort, aber Lorenz sagte halblaut: „Du meinst neulich, wenn uns einer zur rechten Zeit die Hände wies und zu rechter Zeit gute Worte gab, dann — höre Ulrich, ich glaube, der da oben verflucht!“

Ulrich antwortete nicht, er warf seinen Blick nach den Fenstern hinaus, und es lagerte auf seiner Stirn eine kleine Wolkchen.

Die beagenden jetzt einer Gruppe von Vereinen, die nicht mit angefahren waren und die drei Abgesandten mit hitzigen Fragen umringten. „Sag's euch von Ulrich erzählt!“ meine Lorenz trocken. „Ich glaube, wir sind da an den Unrechten gekommen; er denkt nicht an Nachgeben.“

„Nicht?“ Die Vergleiche schienen sämtlich enttäuscht. Sie hatten wohl auf einen anderen Beschäftigten gerechnet. Es wurden einzelne Rufe und Erhebungen gegen den jungen Chef laut, dessen Name dabei mehrere Male mit offener Verachtung genannt wurde.

„Schweig!“, herrschte ihnen Ulrich zu. „Ihr kennt ihn nicht, so wie wir ihn eben sahen. Ich glaube, wir würden leichtes Spiel haben, wenn der Vater aus dem Wege ist. In dem Zorn haben wir uns alle geteilt. Der hat etwas, was kein Mensch dem Reichthum zugetraut, einen Willen! Ich sage euch, der wird uns noch zu schaffen machen!“

Es war noch ziemlich früh am Vormittag, noch dufften und künftigen Berge und Wälder in der lauen Luft des Frühlingmorgens als Eugenie Verdon allein, ohne jede Begleitung, den Waldweg entlangritt. Sie hatte bald den Pachtweg erreicht, der eine halbe Meile entfernt im Tale lag, und nun ging es bergaufwärts, freilich nicht den steilen Fußpfad hinauf, den sie damals mit Armut hinabstieg und der reitend überhaupt nicht zu passieren war; nicht weit davon führte ein Fahrweg in langen, aber bequemen Bindungen auf die ohne hin nur mäßige Höhe. Dennoch ertug ihr Pferd, des Bergaufstiegs ungeachtet, nur umständlich die Anstiege ihm die nötige Erholung zu gönnen.

Noch lagen die Täler düster blau im frühen Morgen. Die anderen starrten stundenlang die Berge an, als die jäh die andere zurückergriff, nur ein einziges grünes Waldmeer, bis hin zu den fernsten blauen Höhenzügen.

Und doch war der Blick der jungen Frau so seltsam erfüllt, ihre Züge waren so schmerzhaft gekrümmt, als läge für sie eine verborgene Qual in all dieser Schönheit. Sie hätte doch aufatmen müssen bei dem Gedankensum, den auch ihr verborgene Freiheit, die ihr zuteil werden sollte, noch ehe der nächste Frühling die Erde wieder grünte. Sie schaute sich so heftig nach dieser Trennung, nach der Wiederkehr zu den Söhnen; sie litt so schwer unter den Gedanken, die sie kaum mehr ertragen konnte; seit jenem Begegnungspunkt hier oben konnte sie es nicht mehr! Bis dahin war sie fest und sicher gewesen in ihrer Ausdauer für den Vater, in der Restauration

Am
fischen
die Saar
lage bilde
die Vorbe
der Verei
gigkeit un
der öffent
Deutschlan
tiertkläru
Sicherungs
dritter B
die Sa a
und als i
Saargebie
worden i
nicht getre
Grund ihr
Grundstü
fährden k
Das
vierzehnj
können, h
solcher M
rat auf B
besondere
zeit zu be
brücken a
ruf an di
sie nichts
freie, geh
ten". Ihr
das der S
und unbee
eine freie
völkerung
Es ist nic
rung, der
mungsber
sicht gewä
heit der P
lens auf d
größten S

Um die
äußerlich
der politis
teien des
Zusammen
Front best
der saarl
Saarregier
unternehm
Teil auszu
stratischen
teil" beibe
frantrophie
trat, dann
der Saar

Dieses
wenn festg
die unpar
Saargebiet
ihre politis
biert gestü
behandelt
nimmt. D
getragen, a
Die niste
sident der
behält er
eingereicht
gibt ihnen
bevölkerung
den müssen
In die
lizei Haus
Front, vor
wohnungen
gegen wä
liegen ge
hende Ma
chungsaktio
Emigranten
zei in führ
tragt wurde
gen solche
sammenfass
stellen, das
icher Amis
der öffentli
ten Abstim
der Saarreg
ansehen. I
sein, daß die

Die blaue Blume

Von F. Schönbauer-Gembael

Die blaue Blume ist eine der schönsten Blumen, die wir haben. Sie ist so schön, so ansehnlich, so edel, daß sie in jedem Garten eine große Rolle spielt. Sie ist die Königin der Blumen, die alle anderen Blumen in der Höhe und Schönheit übertrifft. Sie ist die Blume der Könige, die die Könige in der Höhe und Schönheit übertrifft. Sie ist die Blume der Könige, die die Könige in der Höhe und Schönheit übertrifft.

Die blaue Blume ist eine der schönsten Blumen, die wir haben. Sie ist so schön, so ansehnlich, so edel, daß sie in jedem Garten eine große Rolle spielt. Sie ist die Königin der Blumen, die alle anderen Blumen in der Höhe und Schönheit übertrifft. Sie ist die Blume der Könige, die die Könige in der Höhe und Schönheit übertrifft. Sie ist die Blume der Könige, die die Könige in der Höhe und Schönheit übertrifft.

Die blaue Blume ist eine der schönsten Blumen, die wir haben. Sie ist so schön, so ansehnlich, so edel, daß sie in jedem Garten eine große Rolle spielt. Sie ist die Königin der Blumen, die alle anderen Blumen in der Höhe und Schönheit übertrifft. Sie ist die Blume der Könige, die die Könige in der Höhe und Schönheit übertrifft. Sie ist die Blume der Könige, die die Könige in der Höhe und Schönheit übertrifft.

Die blaue Blume ist eine der schönsten Blumen, die wir haben. Sie ist so schön, so ansehnlich, so edel, daß sie in jedem Garten eine große Rolle spielt. Sie ist die Königin der Blumen, die alle anderen Blumen in der Höhe und Schönheit übertrifft. Sie ist die Blume der Könige, die die Könige in der Höhe und Schönheit übertrifft. Sie ist die Blume der Könige, die die Könige in der Höhe und Schönheit übertrifft.

Die blaue Blume ist eine der schönsten Blumen, die wir haben. Sie ist so schön, so ansehnlich, so edel, daß sie in jedem Garten eine große Rolle spielt. Sie ist die Königin der Blumen, die alle anderen Blumen in der Höhe und Schönheit übertrifft. Sie ist die Blume der Könige, die die Könige in der Höhe und Schönheit übertrifft. Sie ist die Blume der Könige, die die Könige in der Höhe und Schönheit übertrifft.

Rheinische Wälder

Von Ludwig Altes

Die Rheinischen Wälder sind eine der schönsten Landschaften, die wir haben. Sie sind so schön, so ansehnlich, so edel, daß sie in jedem Garten eine große Rolle spielen. Sie sind die Königin der Landschaften, die alle anderen Landschaften in der Höhe und Schönheit übertrifft. Sie sind die Landschaften der Könige, die die Könige in der Höhe und Schönheit übertrifft. Sie sind die Landschaften der Könige, die die Könige in der Höhe und Schönheit übertrifft.

Die blaue Blume ist eine der schönsten Blumen, die wir haben. Sie ist so schön, so ansehnlich, so edel, daß sie in jedem Garten eine große Rolle spielt. Sie ist die Königin der Blumen, die alle anderen Blumen in der Höhe und Schönheit übertrifft. Sie ist die Blume der Könige, die die Könige in der Höhe und Schönheit übertrifft. Sie ist die Blume der Könige, die die Könige in der Höhe und Schönheit übertrifft.

Die blaue Blume ist eine der schönsten Blumen, die wir haben. Sie ist so schön, so ansehnlich, so edel, daß sie in jedem Garten eine große Rolle spielt. Sie ist die Königin der Blumen, die alle anderen Blumen in der Höhe und Schönheit übertrifft. Sie ist die Blume der Könige, die die Könige in der Höhe und Schönheit übertrifft. Sie ist die Blume der Könige, die die Könige in der Höhe und Schönheit übertrifft.

Die blaue Blume ist eine der schönsten Blumen, die wir haben. Sie ist so schön, so ansehnlich, so edel, daß sie in jedem Garten eine große Rolle spielt. Sie ist die Königin der Blumen, die alle anderen Blumen in der Höhe und Schönheit übertrifft. Sie ist die Blume der Könige, die die Könige in der Höhe und Schönheit übertrifft. Sie ist die Blume der Könige, die die Könige in der Höhe und Schönheit übertrifft.

Die blaue Blume ist eine der schönsten Blumen, die wir haben. Sie ist so schön, so ansehnlich, so edel, daß sie in jedem Garten eine große Rolle spielt. Sie ist die Königin der Blumen, die alle anderen Blumen in der Höhe und Schönheit übertrifft. Sie ist die Blume der Könige, die die Könige in der Höhe und Schönheit übertrifft. Sie ist die Blume der Könige, die die Könige in der Höhe und Schönheit übertrifft.

Die blaue Blume ist eine der schönsten Blumen, die wir haben. Sie ist so schön, so ansehnlich, so edel, daß sie in jedem Garten eine große Rolle spielt. Sie ist die Königin der Blumen, die alle anderen Blumen in der Höhe und Schönheit übertrifft. Sie ist die Blume der Könige, die die Könige in der Höhe und Schönheit übertrifft. Sie ist die Blume der Könige, die die Könige in der Höhe und Schönheit übertrifft.

(Fortsetzung folgt)